

Ein motivierender «Kick» für die Berufslehre

«E Lehr mit Kick» forderte zukünftige Lehrlinge mit einer Intensivwoche

ROLF ZENKLUSEN

Als Vorbereitung auf die Lehre haben 18 Jugendliche aus dem Baselbiet eine Intensivwoche absolviert. Der Einstieg ins Stütz- und Förderangebot «e Lehr mit Kick» ist den Lernenden gut gelungen.

Anstatt ihre Ferien zu geniessen, haben 18 Jugendliche aus dem Baselbiet vergangene Woche die Schulbank gedrückt und sich auf den Einstieg in die Berufslehre vorbereitet. «E Lehr mit Kick» heisst das Stütz- und Förderangebot, für das sich die Jugendlichen eingeschrieben haben.

Zwei Wochen vor dem Start der Lehre absolvierten sie an der Gewerblich-Industriellen Berufsschule in Liestal eine Intensivwoche: Die Lernenden arbeiteten Lücken im schulischen Bereich auf, formulierten individuelle Ziele für die Lehre und erhielten dabei einen motivierenden-Kick für ihren Einstieg in die Berufsausbildung. Am Freitagabend präsentierten die Jugendlichen die Resultate ihrer Arbeit den Eltern, Lehrmeistern und Medien.

Unter anderem haben die Lernenden in der Intensivwoche einen Vortrag des Berufsbildungsfachmannes Urs Berger von der Wirtschaftskammer Baselland gehört. «Herr Berger hat uns viele Tipps über unsere zukünftige Ausbildung er-

teilt, zum Beispiel dass man das Handy während der Arbeitszeit ausschalten oder auf lautlos schalten muss. Während seines Vortrages mussten wir uns die zehn wichtigsten Tipps auf ein Notizblatt schreiben», notierte Mike in seinem Lernjournal. Ein Persönlichkeitstraining und ein sogenannter «Querbeet-Test» mit Aufgaben zu Mathematik, Sprache und logischem Denken waren weitere Bestandteile der Woche, die am Freitag mit der Präsentation der Resultate abgeschlossen wurde.

Den Lernenden hat die Intensivwoche im Grossen und Ganzen sehr gefallen, wie sie in ihren Journalen berichten. «Ich habe zwei gute Tests geschrieben, aber auch gemerkt, dass ich in der Rechtschreibung noch Defizite habe», schreibt zum Beispiel Dzemil, der aber das Persönlichkeitstraining langweilig fand.

UNTERRICHT IN DER FREIZEIT. Marco fand es motivierend, dass zwei Lehrer sich «extra für uns» eine Woche Zeit genommen haben. «Es ist schön zu sehen, dass der Lehrer hilft.» Natascha erklärt: «Ich habe gelernt, dass der Erfolg zu 70 Prozent von der Persönlichkeit abhängt und nur zu 30 Prozent von der Fachkompetenz.» Und Kevin schreibt: «Ich habe gelernt, wie die direkte und indi-

rekte Rede geht. Im Bruchrechnen habe ich noch Mühe, aber mit Hilfe von Kick kann ich es schaffen.»

Nach der absolvierten Intensivwoche erhalten die Jugendlichen pro Woche drei Stunden Zusatzunterricht, ab dem zweiten Lehrjahr noch zwei Stunden. Das Stütz- und Förderprogramm findet am Samstagvormittag oder am Montagnachmittag statt, also während der Freizeit der Lernenden.

GUTE AUSSICHTEN. Gesamthaft nehmen über alle Lehrjahre verteilt 106 Lernende am «Kick»-Programm teil. Die Bilanz kann sich sehen lassen, wie der verantwortliche Lehrer Matthias Schürch sagte: «Unter den 20 Lernenden, die 2006 ins Programm eingestiegen sind, ist nur ein Lehrvertrag aufgelöst worden.» Und von den 30 «Kick»-Absolventen, die 2007 an die Lehrabschlussprüfung gingen, haben 22 bestanden. Drei seien durchgefallen; bei fünf sei das Resultat noch nicht bekannt, sagte Schürch.

Auch für die Jugendlichen, die letzte Woche neu ins Programm aufgenommen worden sind, sieht Schürch positive Aussichten: «Während der Intensivwoche hatten wir nie Probleme mit Disziplin und Pünktlichkeit.»